

ersten Künstler erutete. — Als die Kinder dann heranwuchsen und die bisherigen Spiele aufhörten, veranstaltete er Tanzgesellschaften in seinem Hause. Seine Töchter Mary und Käthi gaben sich Mühe, ihn Polka tanzen zu lehren, um beim Geburtsfeste des Bruders tanzen zu können. Die Unterrichtsstunden wurden aber durch sein Unwohlsein unterbrochen. Da kam ihm einmal mitten in der Nacht die Sorge, er möchte das Erlernte vergessen haben; sogleich sprang er aus dem Bette und übte im kalten, dunklen Zimmer die Tanzschritte. Darüber wird nun mancher lächeln, und dennoch ist es auch wieder rührend zu sehen, wie dieser liebevolle Vater in der Erinnerung an seine eigene unglückliche Kindheit bestrebt war, diejenige seiner Kinder glücklich zu gestalten, und wie er sich in diesem Bestreben sogar zu kleinen Thorheiten und Exzessen hinreißen ließ.

VIII.

Der Naritätenladen.

Charles Dickens hatte Geist und Phantasie auf eine ungewöhnliche Weise angestrengt und bedurfte des Ausraustens. Um dieses zu erzielen, plante er mit seinen Verlegern die Herausgabe einer heftweise erscheinenden Wochenschrift mit Beiträgen auch von andern Schriftstellern. Als Inhalt waren heitere und ernste Aufsätze über Tagesereignisse, satyrische Besprechungen der herrschenden Mißstände, Erzählungen, Reiseskizzen u. s. w. bestimmt; die ersten Hefte aber sollten ganz allein aus Dickens Feder stammen.

Nun entstand die hochwichtige Titelfrage. Dickens entwarf folgenden Plan: — Master Humphrey besitzt eine alte, pünktlich gehende Wanduhr in einem seltsam geschnitzten Kasten. Diese Uhr hat ihn durchs Leben begleitet und so vertraut er ihr alle seine Lebenserfahrungen, indem er sie aufzeichnet und die Manuskripte in das geschnitzte Uhrgehäuse legt. — Nun bildet sich um diesen Master (Meister) Humphrey ein Club. Bei jeder Zusammenkunft, wo die alten Lehnstühle mit den alten Gefährten um die alte Uhr sich reihen, wird solch' ein Manuskript herausgenommen und vorgelesen.